

Parkour Park mit viel Prominenz und internationalen Gästen eröffnet

Die Hustadt ist um eine Attraktion reicher. Am Hustadtring ist am 18. Juni eines der deutschlandweit ersten Übungsgelände für den aufkommenden Trendsport Parkour eröffnet worden. Bei Parkour geht es darum, unter Überwindung von Hindernissen den kürzesten Weg von A zum selbstgewählten Ziel B zu nehmen.

In Bochum sorgte die Sportart bereits als Bestandteil der sehr erfolgreichen Urbanatix-Auf-

führungen in der Jahrhunderthalle für Aufsehen.

Auch die Jugendlichen der Hustadt haben jetzt die Möglichkeit, den kostengünstigen Sport -man benötigt dazu nur ein Paar Turnschuhe- zu erlernen. Dies hatten sie sich im Rahmen der Beteiligung zur Neugestaltung der Fläche gewünscht. Bürgermeisterin Gabriele Schäfer und Dr. Dieter Kraemer (Geschäftsführer der VBW – Bauen und Wohnen GmbH) gaben die Ge-



Eröffnung der Parkourfläche

räte frei. Die anwesenden Profis und ambitionierten Anfänger ließen sich nicht lange bitten und zeigten ihre Sprung- und Kletterkombinationen. „Bei Parkour geht es nicht nur um Kraft und Kondition, sondern vor allem darum, seine Grenzen zu erkennen,“ weiß Pablo Giese, Parkourläufer der ersten Stunde. Seine Erfahrungen vermittelt er derzeit Jugendlichen und Kindern im Rahmen von Workshops, welche von der VBW finanziert werden.

Übrigens werden im Zuge der Neugestaltung der Fläche auch die Recyclingcontainer wieder aufgestellt und neue Parkplätze angelegt.

Auf der Internetseite www.youtube.com finden sich unter den Suchbegriffen Parkour und Hustadt bereits einige Videos, welche die Bandbreite der Nutzbarkeit wiedergeben.

Viel Spaß beim Schauen und Staunen.



Vorführung der Elemente durch die Parkourläufer

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe der Stadtteilzeitung haben wir uns entschieden, einen Schwerpunkt auf das Thema Bewohnerbeteiligung zu legen.

In der Hustadt ist viel passiert und auch viel beteiligt und informiert worden. Nachdem die ersten baulichen Projekte nun fertiggestellt sind und weitere Projekte bereits in den unterschiedlichen Planungsphasen stehen, möchten wir in dieser Zeitung für alle interessierten Bewohner

und Akteure zusammenfassend darstellen, welche unterschiedlichen Beteiligungsverfahren im Vorfeld der einzelnen Planung durchgeführt wurden.

In verschiedenen zielgruppenspezifischen Workshops und Gesprächsrunden, einem Bewohnerworkshop, Treppenhausgesprächen, Informationsveranstaltungen und Planvorstellungen wurden die interessierten Bewohner und Akteure in die Planungen mit einbezogen und über den aktu-

ellen Planungsstand informiert. Die zum Teil negativen Presseberichte in der Vergangenheit haben gezeigt, wie wichtig es für den gesamten Prozess ist, dass sich möglichst viele Bewohnergruppen beteiligen und den jeweiligen Fachplanern Ihre Wünsche, Anregungen und Ideen mit auf den Weg geben.

Beworben werden diese Veranstaltungen durch das Stadtumbaubüro, über Aushänge in der Hustadt und über unseren Newsletter, der in unregelmä-

ßigen Abständen per Mail versendet wird. Wenn Sie in unseren Verteiler aufgenommen werden möchten, bitten wir Sie um eine kurze Mail an stadtumbau@hustadt-bochum.de.

Wir freuen uns darauf, auch Sie bei einem der nächsten Termine oder bei uns im Stadtumbaubüro am Brunnenplatz begrüßen zu dürfen.

Ihr Stadtumbauteam

Jugendtheater

„Konsum“ hieß das Stück, das Jugendliche aus ganz Bochum am 20. Mai am Pavillon Brunnenplatz 1 aufführten. Unter Leitung von Jens Niemeier entwickelten sie unterschiedliche Szenen, welche die Konsumgesellschaft mal spielerisch-lustig, mal bitter-ernst hinterfragen.



Eine große Rolle spielte auch die Musik, die live gespielt wurde und bei den Zuschauern gut ankam. Am Ende war es ein Tag voller neuer Erfahrungen für die jungen Hobbyschauspieler, für die es eine Open-Air-Premiere war. Auch für den Pavillon war es eine Premiere, weitere Veranstaltungen werden im Laufe des Jahres folgen.

Kurzfilm Kinos - Shorts attack

Die Gruppe Shorts-Attack-Bochum bringt in diesem Sommer internationale Kurzfilme in die Hustadt. Jeweils einmal pro Monat soll sich der Pavillon Brunnenplatz 1 in ein Open-Air-Kino verwandeln.



Leider fielen die beiden ersten Veranstaltungen dem schlechten Wetter zum Opfer und wurden in die gemütliche Atmosphäre des Cafés von Matthias Köllmann verlegt. Der nächste Anlauf startet am 20. August ab 20 Uhr.

Café 75

Das Café am Hufelandplatz hat jetzt auch am Wochenende geöffnet. Neben den saisonal wechselnden Mittagsangeboten – im Sommer liegt der Schwerpunkt auf frischen Salaten und einer Tomaten-Orangen-Suppe – bietet Max Zabel auch Kuchen und Torten an. Übrigens: alle Speisen gibt es auch zum Mitnehmen, bei Vorbestellung können ganze Torten bereitgestellt werden. Telefon Café 75: 33385370

Neugestaltung Hufelandplatz

Breite Bürgerbeteiligung als Grundlage für den Vorentwurf

Eigentlich heißt der Platz gar nicht so. Auf den Stadtplänen taucht er gar nicht auf. Aber hier in der Hustadt nennen ihn alle „Hufelandplatz“. Jetzt wird überlegt, wie der Bereich zwischen dem evangelischen Hustadtzentrum und den Geschäften, zwischen der Schule und dem Studentenwohnhaus in Zukunft aussehen soll.

Grundlage für die Planung ist die Meinung der Anwohner und Nutzer des Platzes – denn sie kennen den Platz am besten und haben spezielle Wünsche und Anforderungen. Deshalb organisierte das Stadtumbaubüro mehrere Gesprächsrunden und Workshops: die Schule, die Läden und Geschäfte, Kirche und KiTa waren ebenso vertreten wie die Anwohner, die an einem mehrstündigen Workshop teilnehmen konnten oder ihre Ansichten im Rahmen von Gesprächen an der Haustür einbringen konnten.

Fazit: der Platz hat -so wie er ist- viele positive Seiten, die nach



Gruppenarbeit beim Workshop

Möglichkeit erhalten bleiben sollten. Für die Anwohner ist es besonders wichtig, dass er auch in Zukunft nicht von Autos befahren wird und dass das Grün -wo möglich und sinnvoll- erhalten bleibt. Einig war man sich aber auch, dass einige Bestandteile des Platzes unbedingt verbessert werden müssen: Es fehlt an Sitzgelegenheiten und viele Treppen stellen Barrieren für Gehbehinderte dar. Auch die Pflasterung muss

-wenn auch nicht an allen Stellen- erneuert werden. Auf Basis dieser Anregungen wird derzeit der erste Plan (Vorentwurf siehe Infokasten) für den Platz gestrickt. Dabei sind die Architekten natürlich auch an die technischen Möglichkeiten und die begrenzten finanziellen Mittel gebunden. Bis zum Bau ist es auch dann noch ein weiter Weg. Vor 2012 wird wohl kein Stein angehoben – gut Ding will bekanntlich Weile haben.

Was ist Bürgerbeteiligung?

Die Bürgerbeteiligung ist ein wichtiger Bestandteil des Stadtumbaus. Sie liefert eine Informationsbasis für die beauftragten Fachplaner und eine wichtige Grundlage für die Entscheidung von Politik und Verwaltung.

In unterschiedlichen Verfahren, die von kleinen Arbeitsgruppen über Zielgruppengespräche und Arbeitskreisen, bis hin zu unterschiedlichen Workshops reichen, werden die interessierten Bürger möglichst frühzeitig in den Planungsprozess einbezogen. Die Beteiligungsformen lassen sich im Wesentlichen in drei Bereiche gliedern:

1. Beteiligung von bestimmten Zielgruppen (z.B. Kinderworkshops)

2. Projekt- und themenbezogene Beteiligung (z.B. Platzgestaltung)

3. Quartiersbezogene Beteiligung (z.B. Stadtumbaubeirat)

Unabhängig von der Form der Beteiligung ist das Engagement der einzelnen Bewohner ausschlaggebend für den Erfolg. Besonders die Einbindung migrantischer Bewohner ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtumbau-West-Projekte, da in vielen Quartieren der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund stark angestiegen ist.

Die Berücksichtigung dieser Bevölkerungsgruppe bekommt somit eine immer größere Bedeutung, die aber aufgrund von teilweise sprachlichen und kulturellen Barrieren nicht immer einfach

und unkompliziert ist. Es gilt aber diese Hindernisse zu überwinden, um die Einbeziehung auf breiter Ebene zu ermöglichen, um bereits bei der Beteiligung im besten Fall einen Durchschnitt der Bewohnerschaft abbilden zu können.

Die gemeinschaftlich erarbeiteten Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung liefern einen Baustein der Planung, der durch das Fachwissen der ausgebildeten Planer ergänzt wird. Eine wesentliche Aufgabe der Fachplaner ist die Abwägung zwischen den zum Teil widersprechenden Ideen und Anregungen und die Berücksichtigung der Gesamtkonzeption.

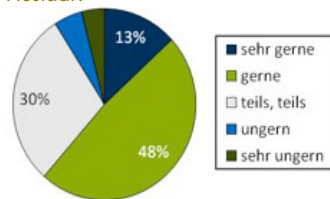
Die Planungen werden den Bürgern nach Fertigstellung vorgestellt und erläutert.

Menschen leben gerne in der Hustadt

Geografiestudenten untersuchten Wohnzufriedenheit im Stadtumbaugebiet

Im Rahmen eines Studienprojekts unter Leitung von Martina Lauderbach und Simone Hendricks, setzten sich acht Studierende des Geographischen Instituts über zwei Semester mit der Hustadt auseinander und führten eine Bewohnerbefragung durch. Dabei ging es vorrangig um die Wohnsituation, die Wohnzufriedenheit sowie den Stadtumbau und die Bewohnerbeteiligung. Die Durchführung der Befragung erfolgte in Kooperation mit dem Stadtumbaumanagement. Am 30. Juni haben die Studierenden dem Stadtumbaubeirat in der Hufelandschule die wichtigsten Ergebnisse präsentiert. Insgesamt konnten mit der Befragung 160 Haushalte (ca. 14%) der „Inneren Hustadt“ erreicht

Wie gerne wohnen Sie in der Hustadt?

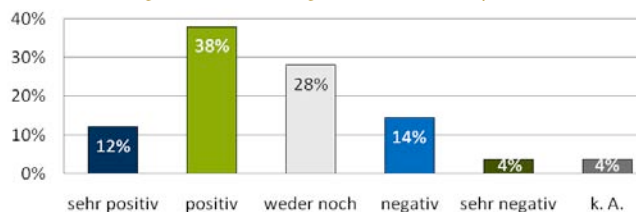


werden. Es zeigte sich, dass der Großteil der Bewohner gerne in der Hustadt lebt, nicht plant umzuziehen und die Wohnsituation als

gut bis befriedigend bewertet. Die Veränderungen durch den Stadtumbau wurden von knapp 80% der befragten Bewohner wahrgenommen und von den meisten als positiv empfunden. Insbesondere die Neugestaltung des Brunnenplatzes kommt bei den Anwohnern gut an – die Hälfte der Befragten bewertet die Veränderungen als positiv oder sehr positiv.

Martina Lauderbach

Bewertung der Veränderung auf dem Brunnenplatz



Hustadttor - Der Vorentwurf

„Die Hustadt soll geöffnet werden und wir brauchen mehr Angebote für Kinder“. Das waren Ziele, die bereits zu Beginn des Stadtumbaus formuliert wurden. Nach dem Brunnenplatz wird nun die Fläche zwischen dem „Tor zum Brunnenplatz“ und Hustadtring neu gestaltet. Die Funktionen: Spielen, Parken und verbesserte Zugangsmöglichkeiten waren bereits im Rahmenplan vorgesehen.

Für die Planung der Spielfläche wurde ein Workshop mit den „kleinen Experten“ organisiert. Mit Unterstützung der Einrichtungen und Institutionen in der Hustadt wurde bereits 2009 erstmals mit den Kindern der Hustadt gemeinsam erarbeitet wie die Spiellandschaft aussehen soll. Die Kinder haben sich in Bildern und Modellen u.a. einen Feenwald, ein Piratenschiff und eine Kletterlandschaft gewünscht.

Der nördliche Parkplatz der VBW bleibt erhalten und auch die Umfahrung wird nach der Neuge-

staltung auf Wunsch der Bewohner weiterhin möglich sein. Der südliche Bereich der Fläche bildet den neuen Zugang. Dieser Bereich dient als Verbindungsstück zwischen Hustadtring und dem Tor zum Brunnenplatz und weitet den Zugang zur Hustadt auf. Vorgestellt und abgestimmt wurde der Vorentwurf mit den

beteiligten Kindern, dem AKEH (Arbeitskreis Kinder und Eltern in der Hustadt), beim Frauenfrühstück der IFAK e.V. und im Rahmen einer Bewohnerbeteiligung, zu der alle HustädterInnen eingeladen waren. Das Ergebnis war eine große Zufriedenheit mit der geplanten Fläche, allerdings wurde den Planern besonders der In-

klusionsgedanke und der Schutz der Kinder mit auf den Weg gegeben. Diese Punkte werden von den Planern von wbp für die Fertigstellung der Pläne berücksichtigt. Der Vorentwurf hängt im Stadtumbaubüro aus.

Die bauliche Umsetzung der Fläche wird in 2012 erfolgen.



Entwurf zur Umgestaltung am Hustadttor - wbp Landschaftsarchitekten

Infos

Weitere Termine 2011 für den Hufelandplatz

• **ab 22.08.** hängt der Vorschlag zum Vorentwurfsplan im Schaukasten des Stadtumbaubüros. Die Vorstellung durch die Planer von Danielzik & Leuchter findet am **6. September um 18:30 Uhr** im Café 75 statt.

• Sobald die Dokumentation der Anwohnerbeteiligung fertig gestellt ist, wird diese über den Mailverteiler des Stadtumbaubüros versendet. Wenn Sie noch nicht in unserem Verteiler sind, können Sie uns eine Mail an stadtumbau@hustadt-bochum.de senden, wir nehmen Sie dann gerne auf. Ab dem **5. September** kann die Dokumentation auch im Stadtumbaubüro eingesehen werden

• Im Oktober: Präsentation des fertigen Vorentwurfs in der Hustadt (über den genauen Termin informieren wir Sie über den Newsletter und Aushänge in der Hustadt)

Dr. Hu zieht in die Stadt

Liebe Hustädter,

an dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die sich so sehr bemühen meine Familie und mich in die Hustadt zu integrieren.

Ich hatte ja schon angekündigt, dass meine Familie in der nächsten Zeit noch weiter wachsen wird und das ist jetzt auch passiert. Die Kinder und Mitarbeiter des AJS (Ambulanten Jugendhilfzentrum Süd), der AWO-KiTa „Eulenbaumstraße“ und der ev. KiTa „Auf dem Backenberg“ haben in den letzten Monaten ganz fleißig an den neuen Familienmitgliedern gearbeitet und ein Willkommensfest für sie vorbereitet.

Es war eine super Feier und alle haben ganz gespannt den Geschichten gelauscht haben, die von den Kindern und Mitarbeitern der jeweiligen Einrichtungen vorgetragen wurden. Nach einer Zusammenfassung der älteren Geschichten über meine Familie und mich durch die Kinder der OGS Haus Wirbelwind,

wurde zunächst unser Familienhund „Bobby“ begrüßt. Bobby steht für die Sauberkeit in der Hustadt und möchte dazu beitragen, dass alle Bewohner ihren Müll in die Mülleimer werfen. Vorgestellt wurde Bobby durch die Kinder und Mitarbeiter des AJS. Im Anschluß wurde mein Sohn „Toli“ willkommen geheiß. Mit einer Geschichte über die Toleranz gegenüber anderen Menschen, Kulturen und Einstellungen und einem Lied haben die Kinder von der AWO-KiTa Eulenbaumstraße den kleinen Toli begrüßt.

Zu guter Letzt wurde dann von der evangelischen KiTa auf dem Backenberg noch die Geschichte erzählt wie ich zum Gärtner wurde. Mit einem kleinen Theaterstück haben die Kinder gezeigt wie ein Baum der Hoffnung gewachsen ist. Manche behaupten sogar, dass man ein Kitzekribbelgefühl bekommt wenn man in die Nähe des Baumes kommt.

Die Werte, für die die Mit-

glieder meiner Familie stehen sollten wir auch für uns annehmen, denn wenn sich alle Menschen bemühen tolerant zu sein, hilfsbereit, respektvoll und gewaltfrei miteinander umgehen und auf unsere Umwelt achten und Müll nicht einfach fallen lassen, dann werden wir hier in der Hustadt und überall anders auch in den nächsten Jahren zusammen eine Menge Spaß haben. Und ich bin jetzt schon gespannt wie meine Familie in den nächsten Jahren

noch weiter wachsen wird. Wer Interesse an den neuen Geschichten hat oder auch gar nicht mehr weiß wie ich überhaupt in die Hustadt gekommen bin, der kann diese in einem Märchenbuch nachlesen, das in der OGS Haus Wirbelwind ausliegt.

Herzlichst

Ihr Dr. Hu



Die Familienmitglieder von Dr. Hu

Die Quartiershausmeister

Seit dem 1. März sind in der Hustadt die neuen Quartiershausmeister unterwegs. Zu erkennen sind sie an ihren blauen Jacken/T-Shirts mit dem Schriftzug „Quartiershausmeister Hustadt“. Getragen wird das Projekt der Quartiershausmeister durch die Gewerkstatt und das Jobcenter der ARGE

Zu den Aufgabenfelder der Quartiershausmeister zählen unter anderem tägliche Rundgänge durch das Gebiet auf festgelegten Routen. Auf ihren Runden durch das Quartier kümmern sich die Quartiershausmeister in erster Linie um zusätzliche Sauberkeit auf den öffentlichen Flächen.

Die Quartiershausmeister sind für die Bewohner der Hustadt ansprechbar und nehmen die Anregungen und Hinweise gerne auf.

Zudem unterstützen sie auch die Institutionen und Einrichtungen z.B. bei der Organisati-

on und Umsetzung von Veranstaltungen.

Bei Anregungen zu weiteren Aufgabenfeldern können Sie sich gerne direkt an die Hausmeister oder an das Stadtbaubüro wenden.



Die Quartiershausmeister (v.l.): Klaus-Dieter Schulz, Stefan Gebhardt, Heinrich Pyryt, Rolf Hoof



Im Auftrag der Stadt Bochum, gefördert mit Mitteln der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Bochum.

Impressum

Stadtbaubüro Hustadt
Julia Schnetger und
Alexander Kutsch
Auf dem Backenberg 21 / Brunnenplatz 10
44801 Bochum

Telefon: 0234-9369187
e-Mail: stadtbau@hustadt-bochum.de
Internet: www.bochum.de/stadtbau

Öffnungszeiten:

MO : 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr
DI: 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
MI: 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Do: 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung

Druck:

A. Budde GmbH
Berliner Platz 6a
44623 Herne

STADTBAU

HUSTADT